

Radtour 2018, Südholland

16. – 23. Juni

Samstag

Treffpunkt Schalterhalle Bahnhof Basel 07.45... oh nein so früh!

So sind wir halt kurz vor 6 Uhr in der Früh von Sempach aufgebrochen. Unser Ziel Holland!

Pünktlich um 07.45 Uhr hat sich die ganze Gruppe vom ESC getroffen. Und so haben wir die 1. Etappe unserer Reise mit der Bahn nach Frankfurt in Angriff genommen.

Begleitet wurden wir dabei von einer Gruppe junger Männer die den Junggesellen Abschied gefeiert haben. Es sollte nicht der einzige werden auf dieser Reise....

In Frankfurt mussten wir den Zug wechseln und diesmal war es eine Gruppe junger



Frauen die uns begleitete... Alkohol und Musik war definitiv nicht zu wenig dabei.

Das können wir genauso gut und durften einen Apéro mit Weisswein und feinem Bergkäse, gesponsert von Annemarie und Ernst, geniessen.

Schön gemütlich eingerichtet für die lange Fahrt nach Amsterdam mussten wir dann in Köln zackig den Zug wechseln. Ein technischer Defekt war schuld.

Also einmal alles raus und gegenüber wieder rein. Die netten Damen haben wir in Köln zurück gelassen und stattdessen eine Gruppe junger Männer mitgenommen. Ihr Bier wollten sie allerdings nicht mit uns teilen. Das wäre sicher ein guter Entschied gewesen denn in Amsterdam hielten sich die Jungs nicht mehr so gut auf den Beinen.

Wir haben uns an Kaffee und Gutzi gehalten... naja natürlich war auch die Kaffeemaschine bald defekt...

Wenn das nur kein schlechtes Omen für die Veloferien ist...

Endlich in Amsterdam angekommen, schnell auf die Fähre und schon stehen wir vor unserem Schiff der Sir Winston.

Ein paar haben nach dem auspacken den 1. Apéro auf dem Sonnendeck genossen.

Andere wollten zuerst ein bisschen etwas von Amsterdam sehen. Dabei haben sie besondere Gassen und Geschäfte mit allerlei Spielzeug entdeckt.

Alle zusammen haben wir dann ein erstes feines Abendessen auf dem Schiff genossen.

Die Schreiberin blieb dann auf dem Schiff... der Rest der Gruppe machte sich auf die Socken... wohin und welche Gassen und Geschäfte sie dabei entdeckten... darüber legte sich das Dunkel und Schweigen der Nacht in Amsterdam!

Pia

Sonntag

42 Kilometer / 29 Hm

Nach einem guten Morgenessen legte unser Schiff um 09.30 Uhr ab und fuhr durch die vielen Kanäle in Amsterdam.

Kurz nach der Abfahrt kam der Befehl das Sonnendeck zu verlassen da das Sonnendeck eingezogen werden musste weil wir unter sehr niedrigen Brücken durchgefahren mussten.

Nach drei Stunden erreichten wir die Anlegestelle Nähe des Flughafens Schiphol. Hier nahmen wir unsere Mitfahrerräder in Empfang. Sicher zu erwähnen, dass die Teilnehmer das erste Mal **nicht** mit den eigenen Fahrrädern diese Tour fuhren, da es sehr umständlich ist diese mit der Bahn zu transportieren.

So starten 12 Teilnehmer zur Fahrt durch eine Gegend mit vielen Flüssen, Weiden und Windrädern.

Beim ersten längeren Halt, oh je, fiel Annemarie fast bei Stillstand mit dem Fahrrad. Zum Glück ohne grösseren Verletzungen.

Doch auch der Wind nach der Weiterfahrt blies aus allen Richtungen und machte uns das pedalen schwer um unser Ziel, Alfen an den Rijn zu erreichen.

Am Ziel angekommen wollte auch Max uns noch zeigen wie elegant man mit einem Sturz absteigen kann. Zum Glück auch hier ohne Verletzungen.

Wiederum mit einem guten Nachtessen liessen wir diesen Tag ausklingen.



Montag

44 Kilometer / 39 Hm

Nach einer erholsamen Nacht, Augen auf und Blick aus dem Fenster – noch immer grau in grau! Angekündigt ist 22% Regenwahrscheinlichkeit!

Nach dem Morgenessen der täglichen Info über den Tagesverlauf dann machen wir uns velotauglich.



Optimistisch wie wir alle sind, lassen wir die Regenkleider in der Tasche... nach 300 Metern, unter der Brücke, Regenkleider an!

Zum Glück nur 22% Regenansage – bei 100% hätte es gegossen, so wurden wir mal mehr mal weniger stark berieselt.

Also, so weit so gut, wir starten in Richtung Leiden, machen ein sogenanntes Einfahrtstraining um nach 45 Minuten wieder an der Anlegestelle zu sein – aber das Boot war schon weg.

Fragende Blicke zu Jacquie, was war jetzt das? Aha, bei diesem Wetter will uns Jacquie nicht länger im Regen fahren lassen. Deshalb Routen Umplanung. DANKE!

Jetzt weiter im Regen geht es in der vorgeschlagenen Tour Richtung Gouda. Zwischenhalt mit Aufwärmen, Trocknen und Essen in einem Restaurant am See in Reeuwijk. Eine wunderschöne Gegend mit vielen diversen Vögeln, zu Land und zu Wasser.

Stellt euch diese Gegend bei Sonnenschein vor. Die Fahrt nach dem Restaurant war dann bis Gouda immerhin regenfrei.

Ankunft beim Schiff, Klamotten wechseln, Kaffee trinken, jetzt erkunden wir das Städtchen. Werner und ich fanden eine Chocolaterie mit sympathischem Chef und liessen uns verführen.

Dann noch die Kirche St. Jauskerk besichtigt, war sehr interessant mit der wunderschönen Orgel, den fantastischen Glasfenstern etc. und zurück auf das Schiff. Abendessen, Abendtrunk – Nachtruhe.

Agnes und Werner

Dienstag

50 Kilometer / 35 Hm

Heute konnten wir das Frühstück während der Fahrt einnehmen denn das Schiff startete kurz vor 7 Uhr früh in Gouda.

Kurz vor 9 Uhr näherten wir uns den modernen Häusern von Rotterdam.

Direkt vor dem Mahmal für die gefallenen Soldaten im 2. Weltkrieg von Rotterdam, legte dann die Sir Winston an und wir konnten unsere Fahrräder für den heutigen Tag in Empfang nehmen.

Unser Tagesziel war Delft.

Ich glaube alle waren froh, als wir endlich das Grossstadt Gewimmel verlassen konnten und wieder die holländische Landschaft beäugen konnten.

Um 11.30 Uhr ertönte von der Kirche beim Marktplatz in Delft ein halbstündiges Glockengeläut mit verschiedenen Melodien. Wir nahmen diese Klänge während unserem Picknick zur Kenntnis. Nach dem Kaffee (einige konnten die Kalorienbombe nicht sein lassen) bestiegen wir wieder unsere Räder und pedaltten Richtung Rotterdam, alles auf dem Punkt 11, wie Jacques es sagte.

Um 15 Uhr nach 50 zurückgelegten Kilometern, erreichten wir ohne Pause und sturzfrei unser Hotel. Frisch geduscht machten wir noch einen Spaziergang zur Markthalle.

Nach dem Nachtessen verbrachten wird den Abend in der Schiffsbar und ein toller, regenfreier Tag neigte sich dem Ende zu.

Max



Mittwoch

70 Kilometer / 74 Hm

In dieser Nacht in Rotterdam schliefen ich und Ursi nicht so gut, obwohl der Fluss sehr ruhig war und es praktisch nicht schaukelte.

Aber nichts destotrotz gingen wir um 07.30 Uhr zum Frühstück welches wie immer abwechslungsreich und gut war.

Heute stand wieder eine grössere Zusatzschleife von 25 Kilometern an. Darum liessen wir die tägliche Routenbesprechung aus und machten uns um 09.00 Uhr auf die Tour.

Bethli und Ursi verabschiedeten uns gebührend und wir 12 Velofahrer radelten als erste vom Schiff weg. Auf den ersten Kilometer konnte man noch tolle Architektur bestaunen, welche der realen Häuserarchitektur zur Wohnraumbeschaffung wich. Der rote Radweg wechselte zum normalen Radweg und die Wohngegend wurde als wie mehr, typisch Holländisch was heisst, das Haus oder Grundstück ist von Kanälen umgeben und es gibt ev. auch Vieh. Wir fuhren an tollen Wohnungen und Einfamilienhäusern vorbei aber immer einem Wasser entlang.

Das Wetter war bedeckt aber nicht kühl. Richtiges Radelwetter.

Wir erreichten ohne Probleme Moordrecht aber nicht die Fähre. Nach einer Zusatzschleife durch die Ortschaft standen wir am gleichen Ort. Ich versuchte ein Café oder Restaurant zu finden doch alles Fehlanzeige. Eine junge hübsche Holländerin, wie kann es auch anders sein, auf dem Velo, fragte mich ob sie helfen könne. Ich bejahte das und fragte nach der Fähre und einem Café. Sie meinet wir sollen ihr nachfahren und sie zeige uns die Fähranleger und ein Bike Café. Wir bedankten uns und durchstöberten das Bike Café.

Im Café wurden diverse T-Shirts, Karten sowie Ohrstecker erworben. Frisch gestärkt machten wir uns auf zur Fähre welche schon für uns bereit stand. Nach der kurzen Überfahrt setzten wir unsere Tour fort.

Auf einer Landesroute fuhren wir durch die berühmte holländische Polderlandschaft mit ihren Weiden die mit Kanälen getrennt wird. Auf den Wiesen sehen wir: Kühe, Pferde, Schafe, Gänse, Schwäne, Reiher und Hasen.

Es war ein tolles Dahingleiten auf autofreien Wegen mit mehr oder weniger Rückenwind.

Wir kamen wieder auf die vorgeschlagene Tour, und wir näherten uns Kinderdijk.



Die vielen Windmühlen sind immer wieder ein Publikumsmagnet und so konnten wir uns an Windmühlen und Fussgängern satt sehen. Nach dem Picknick bei den Mühlen fuhren wir auf tollen „Fietspad“, Schoonhoven entgegen. Bei dem Bauernkaffee wo mit der „setours“ zusammen arbeitet, trafen wir viele bekannte Radler vom Schiff. Die restlichen Kilometer brachten wir rassig hinter uns und nur noch eine Fähre trennte uns von unserem Heimatschiff. Nach einer kleinen Irrfahrt fuhren wir beim Schiff vor und wurden von der Crew freudig empfangen. Die Radsachen versorgen und sich frisch machen. Danach trafen sich alle wieder: früher oder später bei einer Gartenbeiz zum verdienten Bier. Die Schiffsreisenden berichten von den kurrigen Situationen beim Wegfahren der anderen Radfahrer vom Schiff bis zur Ankunft der ersten Radler beim Schiff. Man schlenderte noch durchs Städtchen und traf sich auf dem Sonnendeck auf dem Schiff zum Apéro.



Als man aufgefordert wurde schlenderte man zum Speiseraum und genoss das Nachtessen, welches gut aber nicht ganz Radgerecht war (Mengenmässig). Nach dem Nachtessen teilte sich die Gruppe auf. Ein Teil der Gruppe lauschte den Klängen des „Zeemanskoor“, die anderen gönnten sich einen Kaffee bei der Fähre und später ein Schlummertrunk auf dem Sonnendeck, eingehüllt in Wollendecken. Es wurde verschiedenes diskutiert und kommentiert. Alle hofften, dass das tolle Sommerwetter, welches sich am Nachmittag einstellte, Bestand haben wird und die Wettervorhersage unrecht hat.
Jacques

Donnerstag

59 Kilometer / 49 Hm

Unsere heutige Tour führte uns von Schoonhoven auf Umwegen nach Utrecht. Am Morgen war aber vor allem das mögliche Wetter grosser Diskussionsstoff. Kommt es regnen? Warum, Wieviel etc. unsere Tour begann trocken und blieb es auch.

Von Schoonhoven fuhren wir bis Maastrecht von wo aus Jacques auf einem Umweg nach Reeuwijk führte in das tolle Beizli wo wir schon am Tag 3 das Mittagessen einnahmen. Der Weg dorthin führte durch den Busch. Die Pampa war sehr schmal und fahrtechnisch sehr anspruchsvoll. Aber alle haben es geschafft – sogar ich.

Heute ist noch das Kapitänsdinner. Zum Essen: gibt es Lachs Tartar, Pilz Cappuccino-Suppe, Roastbeef mit grüner Pfeffersauce, gegrilltes Gemüse, Hasselbeck Kartoffeln, Dessert Bombe Alsaka. Wies war, berichte ich dann nach dem Dinner.

Übrigens noch einen besonderen Dank an Jacques: es ist einfach toll wie er unsere Touren organisiert und leitet. Heute musste er sogar noch als grosser Windteiler fungieren – eine kräfteaubende Sache!
Merci Jacques!

Die Landschaft heute war einfach herrlich.
Nachsatz: Het Gala-Dinner was heel lekker!
Heinz



Freitag

Heute brauchte niemand einen Wecker. 06.40 wurden die Schiffsmotoren gestartet und schon waren alle hellwach.

Durch den Rhein-Amsterdam-Kanal von Utrecht nach Amsterdam.

Die Radfahrer stiegen nach 3,5 Stunden in Zaandam aus um die restlichen Kilometer mit dem Rad nach Amsterdam zu fahren. Aber erstens kommt es anders und

zweitens als man denkt. Es war windig, gefühlte 12 Grad und man wusste nicht, wann es zu regnen anfängt. So kam einstimmig der weise Entscheid: wir bleiben auf dem Schiff und geniessen die Fahrt nach Amsterdam.

Am Nachmittag waren alle unterwegs in Amsterdam und besorgten noch Souvenirs. Später ging es dann auf eine Grachtenrundfahrt. Hier erfuhren wir interessantes und weniger interessantes über die Stadt Amsterdam.



Heute war Piraten Abendessen angesagt. Die Mannschaft war piratenmässig angezogen. Auch der Ess-Saal und Tische waren chaotisch. Die Teller und das Essen wurden auf die Tische geknallt. Aber trotzdem oder gerade deswegen war das Essen hervorragend. Ein toller Abend. Zu guter Letzt kam dann die Krönung des Abends.



Die Schweiz schlägt Serbien an der WM mit 2:1.

Die Woche war überhaupt, trotz nicht optimalem Wetter, wie immer super!

Esthi & Walti

Samstag

Morgens schon ganz früh stehen unsere gepackten Taschen vor der Kabine.

Nach einem letzten Frühstück auf dem Schiff konnten wir uns schon bald Richtung Bahnhof aufmachen.

Sind unsere Koffer wirklich so viel schwerer geworden in dieser Woche? Ist es der Schweiß von unseren tollen Fahrradtouren oder haben wir einfach nur viel zu viele Souvenirs eingekauft?

So sind wir dann in den Zug in Amsterdam eingestiegen: unser Ziel Bahnhof Basel...

Leider hatte der Zug aber technische Probleme und unsere Reise verzögerte sich.

Schlussendlich hatten wir in Frankfurt fast eine Stunde Verspätung...

Kein Problem denn wir konnten den Zug nach Basel eine Stunde später nehmen.

Bis Basel verlief die Reise dann ohne Komplikationen. Die Einen hielten ein kleines Schläfchen, die anderen haben gelesen, geplaudert und einfach die Reise genossen.



Müde aber glücklich und zufrieden sind wir dann auch in Basel angekommen.

Ein Verabschieden von Allen und dann hat jeder die weitere oder kürzere Reise nach Hause in Angriff genommen.

Lieber Jacquie, wir alle bedanken uns von Herzen für die tolle Rad-Ferienwoche. Es waren super Velotouren in einer tollen Landschaft.

Eine super Gruppe konnte tolle Tage auf dem Schiff und dem Rad in Holland verbringen und geniessen.

Pia & René



+ Behkli und Ursi